

## Gesellschaftstag in einer Waldler Gmoa. von Barth Retsch, Aicha vorm Wald

Im Dorfwirtshaus, am Ofatisch, sitz da G'sellschaftstag beinand,  
Da Lehra, a paar Gmeinderät und sonst noch allerhand.  
Sie red'n, wie überall halt a, ob's a Er is oder Sie,  
„Es kann so nöt lang mehr weita geh', sonst we'n ma alle hi!“  
„Ja, mein Gott, wia soll's anders wer'n“, moant da Schmied und nimmt a Bris,  
„Die Beamt'n müass'n gstutzt no wer'n, weil's Gehalt zu hoch noch is,  
Dann kunnt'ns mit dö Steuern a a bisl weita runta geh'  
Und manchen Häusla bleibat im Stall sei letzt Kuh no steh'!“  
„Recht hat da Schmied“, moant da unt're Bäck' und nimmt a Schlukal Bier,  
„Dö Steuern soll da Teifi hol'n! Wer san denn eigentli mir?  
Dö mocha g'rad mit uns was woll'n, jetzt wieda Wohlfahrtsgab'.“  
Des letzte Gerstl ziang'ns oan raus, dös wo ma g'rad no hat!  
I sagat nix, wenn ma für's Vieh an richtigen Preis kunnt hab'n,  
Und selba fress'n kannst das nöt, sonst druckt's da ab an Mag'n!  
Und dann dö Ausgab'n wo ma hat, für d' Mäg'n, für d' Pfluag und s' ,Gschirr,  
Was ma da Reparationen hat, möcht' ma nöt glaub'n schier!  
Für's Schmalz und Oar kriegst a nöt viel und s'Troad schlagt weita ab,  
Wenn d'Regierung nix dergleich'n tuat, dann wird's halt unsa Grab!  
Dös Lackal Bier kost' soviel Geld, es is a wahra Graus!  
Er hebt die Halbe in die Höh und trink's in oan Zug aus.  
„Hoho“, moant da Schreiba von da Gmoa, „bei dem Preis so an Durscht!“  
Hi wer'n ma doch auf jeden Fall, d'rum is ma alles Wurscht!  
Was tägli in da Zeitung steht, i les s' von hint und vorn,  
Jetzt schreib'ns sogar, man möcht's kaum glauben, von Inflation!  
„Da Brüning“, wirft da Muckal ei, „der laßt so was nöt zua!“  
„Ja, mein Gott“, moant da Schneida Mich, „der hat halt Geld g'rad gnua!“  
Für mi war so was nur a Gw'inn, i hätt' nis zu verlier'n,  
Bei einer neuchen Inflation könnt' i nur profitier'n!  
I möcht' nur wiss'n was da re'n wenn dö so kumma z'samm,  
Da Brüning, Granti, Lavaral und die andan, wias do san!  
Bald fahr'n's nach Genf, bald nach Paris, nach Amerik her und hin,  
Man möcht's nöd glaub'n, d'Franzos'n san schon kumma bis Berlin!  
Und wer muaß's zahl'n, wer sunst als wir, die ganze Fahrerei!  
Is d'rauf hi scho was bessa wor'n? Koa Spur, im Gegenteil,  
's Brot is um an zwoaring weita g'stiegn, dö Steuern blieb'n sö gleich,  
Ja, so kanns nimma weita geh', bei uns im deutschen Reich!  
So geht es hin, so geht es her, die Uhr schlät Mittarnacht,  
Was zwolfi is scho wieda heut'? – Wirt zahl'n und guate Nacht  
Es geht oana nach dem andern z' Haus, an jedem is sei' Sinn:  
's kann so nöt lang mehr weita geh'n, sonst wer'n ma alle hin!

Und tags d'rauf sitzt der Gemeinderat beinand im Schulhaus drob'n,  
Sie müass'n a neue Umlag hab'n. sonst is die Gmoa verlör'n.  
I moa, wir schlag'n a Fünfal auf d'Maß Bier, bringt oana vor,  
Der über's teu're Beir am meißt'n g'schimpft hat, Tags zuvor.